



Lars war eigentlich ganz okay, fand Elisa.
„Huckepack!“, rief Elisa und lachte. Dann trug Papa sie auf dem Rücken zu der kleinen Bahn hinüber und lachte ebenfalls.

Während der Fahrt plapperten sie wild durcheinander, weil sie sich viel zu erzählen hatten. Und das, obwohl sie fast jeden Tag miteinander telefoniert hatten.

„Und gestern war ich bei so einem Ferienkurs. Da haben wir Muschelketten gebastelt und auch Windlichter aus Muscheln. Und einmal war ich ja auch beim Ponyreiten, aber das war nicht so toll, weil die Reitlehrerin so komisch war ...“, erzählte Elisa, ohne Luft zu holen.

Ihr Vater legte ihr den Arm um die Schultern und sagte: „Ich bin richtig froh, dass es dir bei Wibke und Hadi so gut gefällt.“

Der kleine Insel-Bahnhof lag am Ortsrand. Als sie ausstiegen, holte Lars den Bollerwagen

vom Fahrradständer. Damit würden sie Papas Gepäck transportieren.

Weiter hinten waren Bahnmitarbeiter damit beschäftigt, Container mit Waren auf Anhänger zu verladen. Die wurden dann mit Elektrofahrzeugen in den Ort gebracht.

Hadi hatte in dem kleinen Hotel die Stellung gehalten. Heute war Samstag. Das bedeutete, es war An- und Abreisetag. Viel Rummel also im Hotel!

Papa sprang leichtfüßig die zwei Stufen zum Eingang hinauf. Mit der flachen Hand schlug er auf die Glocke, die neben der Tür auf dem Tresen stand.

Hadi kam aus dem Büro. „Pitt!“, rief er freudig und nahm seinen jüngeren Bruder in den Arm.

„Schön, dass du da bist.“

Hadi machte ein Armabewegung Richtung Frühstücksraum. „Ich habe Frau Tietjen gebeten, den Kaffeetisch zu decken.“

„Puh!“, machte Elisas Papa und rieb sich den Bauch. „Schon wieder sitzen? Wollen wir nicht lieber erst zum Strand?“

Aber Hadi schüttelte den Kopf. „Nichts da. Erst Kaffee und Kuchen. In einer Stunde kann ich dann auch hier weg.“

Das fand Elisa spannend an Hadis Familie: Meist aßen sie dort, wo auch die Gäste frühstückten. Ein eigenes Esszimmer hatten sie nicht. Dafür gab es dann auch immer ein prima Frühstück mit allem, was man sich denken konnte. Sogar mit drei verschiedenen Sorten Müsli!

Elisa rückte ihren Stuhl nah an den von Papa heran. Sie war so froh, dass er da war.

Papa rieb sich die Hände, als Wibke ihm Kaffee eingoss. „Ich freu mich auf den Strand. Endlich wieder Seeluft! Wollen wir Drachen steigen lassen?“

„Zu wenig Wind“, murmelte Lars.

Aber zu einem fröhlichen Spaziergang zum Strand sollte es dann gar nicht kommen. Kaum saßen sie nämlich am Kaffeetisch, trat jemand in den Empfangsraum und rief „Moin!“.

Elisa wollte sich gerade ein Stück Käse-Sahne-Torte in den Mund schieben.

Alle horchten auf.

„Ich bring den Container für deinen Bruder, Hadi!“, sagte ein Mann mit norddeutschem Akzent.

